

Volkstimme

Einzelpreis 8.00 Mt.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-Luth & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernruf: Nr. 1567. Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 116.

Bezugspreis: Monatlich 175.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 167.00 Mark. — Anzeigengebühr: die 10spaltige Nonpareilzeile 34.00 Mark, auswärts 39.00 Mark, an Kleinanzeigen Zeile 120.00 Mark, auswärts 140.00 Mark. Vereinstafel der Zeile 28.00 Mark. Anzeigenabgabe gebührenfrei, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 279.

Magdeburg, Mittwoch den 29. November 1922.

33. Jahrgang.

Enthüllungen über die Volkspartei.

Die Industriellen haben Wirth gestürzt.

Das Kabinett Wirth ist gleichsam über Nacht gestürzt worden. Kaum hatten die Mitglieder der Reparationskommission Berlin verlassen, als die Demokraten mit ihrem Programm der absoluten Wirtschaftsfreiheit hervortraten und das Zentrum an ihrer Seite die Forderung nach der großen Koalition erhob. Wirth war geneigt, einen Mittelweg zu gehen. Er wollte sein unvollständiges Kabinett durch einen oder einige Wirtschaftsführer ergänzen und erhielt dazu die Zustimmung der Sozialdemokraten.

Alles war in schönster Harmonie und versprach eine glatte Lösung. Da prokte die Volkspartei auf: entweder offen und offiziell in der Regierung oder gar nicht; mit einem oder einigen Wirtschaftsführern als Konzeptionschulzen sei sie nicht zufrieden. Demokraten und Zentrumsleute nahmen bereitwillig den Ruf auf, Wirth persönlich schloß sich ihnen an: jawohl, her mit der großen Koalition! Sozialdemokraten, beugt euch! Das Vaterland verlangt es.

Die Sozialdemokraten hielten Rats. In einer bewegten Fraktionsübung schüttelten sie das Joch ab, das die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft ihnen auferlegen wollte. Wir gehen jetzt nicht in die große Koalition, wir lassen uns nicht den Kapitalistenjoch auf den Nacken setzen! Wirth fiel und damit sein Kabinett. Nach einer Woche war der Volksparteiler Cuno sein Nachfolger, war die reaktionäre Regierung zusammengekehrt, die bisher die deutsche Republik verwaltet hat.

Es kam der erste Tag dieser Regierung und mit ihm die erste jüchterliche Auslage: ein kaum entstandener Minister mußte schleunigst ausgeschieden werden. Ein Sozialdemokrat hatte ihn charakterisiert, und das genügte. Müller verschwand. Und die Sprecher der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft behaupteten flüchtig, die Sozialdemokratie habe das Ministerium Wirth gestürzt, an ihrem Starrsinn sei die neue Erschütterung entstanden. Unsere Fraktionsredner widerlegten die dumme Fabel, aber sie fanden auf bürgerlicher Seite wenig Gehör. Die bürgerliche Presse sekundierte und trug die Mär zu allen Einfältigen, daß die Sozialdemokraten eine Regierung gestürzt hätten, in der sie selber saßen, um ein Ministerium entstehen zu lassen, in dem sie keine Stimme haben.

Diese Legende wäre endlos fortgesponnen worden, wenn nicht eine Pariser Bombe gelogen und explodiert wäre, die all dem spekulativen Gerücht ein schnelles Ende bereitet. Danach steht fest, daß der Plan der Ministerstürzer von langer Hand und systematisch vorbereitet

worden ist und daß nicht die Sozialdemokraten, sondern die Schamerindustriellen der Volkspartei und diese selbst die Männer gestalt haben, die das Kabinett Wirth zu Falle bringen sollten und auch zu Falle gebracht haben, weil die Demokraten und das Zentrum blind genug waren, in die ausgesetzten Netze zu laufen.

Wie der „Vorwärts“ mitzuteilen in der Lage ist, hat sich die Sache wie folgt abgespielt:

Während der Anwesenheit der Reparationskommission in Berlin machten sich verschiedene Politiker und „Wirtschaftsführer“ der Rechtsparteien an die Mitglieder der Reparationskommission und an die ausländischen Sachverständigen heran und gaben ihnen zu verstehen, daß die Regierung Wirth niemals imstande sein würde, eine für die Franzosen annehmbare Lösung des Reparationsproblems vorzuschlagen und durchzuführen. Dazu sei sie politisch und wirtschaftlich zu schwach und es läge daher im Interesse der Entente selber, wenn sie möglichst bald beiseite würde. Vor allem müßte die

Volkspartei in die Regierung

hineingekommen werden, gleichviel, ob dies das Ausscheiden der Sozialdemokratie aus der Regierung zur Folge hätte oder nicht. Zuweilen wurde sogar in diesen Unterredungen der Austritt der Sozialdemokraten als im Interesse der Entente liegend bezeichnet, da diese jener großzügigen deutsch-französischen industriellen Annäherung, wie sie seit einiger Zeit beiderseits ertrogen würde, im Wege stünden.

Am 13. November, an dem unter andern Mitgliedern der Reparationskommission Barthou und unter andern Vertretern der deutschen Industrie Geheimrat Deutsch von der AEG, und Klemperer vom Kali-syndikat teilnahmen, wurde die Möglichkeit einer großen internationalen Anleihe von vierzig Milliarden Goldmark, die in zwei Raten von je 20 Milliarden zu

emittieren sein würde, besprochen. Die Verzinsung und Amortisation dieser Anleihe, die vor allem dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zugute kommen sollte, würde von der deutschen Industrie garantiert werden. Als Gegenleistung für diese Bereitwilligkeit wurde u. a. eine beschleunigte Räumung des besetzten Gebiets ins Auge gefaßt. Ohne auf den letzteren Punkt einzugehen, zeigte natürlich Barthou ein lebhaftes Interesse für diese Pläne, die ganz den französischen Wünschen entsprachen. Und da nun die deutschen Herren die

Verschiebung der Regierung Wirth als Voraussetzung

der Durchführung dieses Gedankens durchblicken ließen, wurde damals in der französischen Presse allgemein der Wunsch nach einem Regierungswechsel in Deutschland geäußert.

Außer Deutsch und Klemperer und andern industriellen Führern hatte auch Stresemann eine lange Unterredung mit Barthou, in der es sich um dieselbe Materie handelte und aus der am Sonntag die ersten Mitteilungen in der Pariser Presse erschienen sind. Stresemann hat denselben Faden wie die Wirtschaftsführer gesponnen. Die Industriellen der Volkspartei würden den Alliierten Vorschläge für eine Regelung der Reparationsfrage machen, sobald sie praktisch die Macht in der Hand hätten. Das heißt, sobald ihre Beauftragten in der Regierung saßen.

Auch die damals in Berlin anwesenden ausländischen Finanzsachverständigen wurden in ähnlichem Sinne systematisch bearbeitet mit dem Ergebnis, daß schließlich auch sie auf den Reichskanzler Wirth und seine Mitarbeiter nicht gut zu sprechen waren. Diese künstlich geschaffene Atmosphäre der Geringschätzung farbte schließlich auf die verschiedensten deutschen politischen Kreise ab, auch auf solche, die mit den Bestrebungen der Schamerindustrie an sich wenig sympathisierten. Der Ruf nach Erneuerung des Reichskabinetts und nach Sinzugziehung von Wirtschaftskapazitäten wurde infolgedessen immer lauter und allgemeiner, und dies erklärt zum guten Teil jene Beschüsse und Forderungen der Demokraten und des Zentrums, aus denen schließlich die Regierungskrise entstanden ist.

Die Schamerindustrie hat damit ihr Ziel voll und ganz erreicht, nämlich einmal die Erlangung eines maßgebenden Einflusses auf die Regierungsgeschäfte und darüber hinaus sogar die

Ausschaltung der unbequemen Sozialdemokraten.

Nun passiert aber das Unvermeidliche: Frankreich, das sich so hervorragend und erfolgreich dafür eingesetzt hatte, daß die Wirtschaftskapazitäten in die Regierung eintreten, erwartete einmal vom Reichskanzler Cuno und außerdem vom volksparteilichen Redner Stresemann, daß sie nunmehr deutlich mit der Sprache herausrücken und jene Pläne offiziell verkünden, mit denen man zu Anfang des Monats Barthou den Mund wässrig gemacht hatte. Bereits vor Abgabe der Regierungserklärung hatte der „Lemps“ hochförmlich den neuen Reichskanzler dringend ermahnt, sich nicht mit einem Hinweis auf die Note vom 13. November zu beschränken, sondern zu verkünden, daß die

nunmehr mitregierende Industrie

anzubieten bereit sei. Aber nichts von alledem geschah. Der Reichskanzler bekannte sich ganz allgemein zu der Note seines Vorgängers, und Stresemann ebenso allgemein zu der Notwendigkeit eines deutsch-französischen Wirtschaftszusammenschlusses. Jetzt werden die Franzosen, die das Gefühl haben, daß sie lediglich zu einem innerpolitischen Manöver der deutschen Reaktion gebraucht wurden, unruhig und ungeduldig und fordern ihre Partner auf, ihre Karten endlich aufzudecken: Wo bleiben

die uns versprochenen Pläne?

Die Regierung und insbesondere die Deutsche Volkspartei sind insofern in einer schwierigen Lage, als die Auffassungen innerhalb der industriellen Kreise über die Zweckmäßigkeit und über die Durchführbarkeit dieser Pläne sehr verschieden sind. Die einen wollen die Anleihe auf 20 Milliarden beschränkt wissen, die andern, freigebiger, halten zwei Zwanzig-Milliarden-Raten für möglich, einzelne wollen sogar bis 50 Milliarden gehen wollen. Aber Stinnes steht soar dem bescheidensten dieser Vorschläge sehr feindselig gegenüber und hält die Garantie einer auch nur 20 Milliarden betragenden Anleihe durch die deutsche Industrie für ausgeschlossen. Sein Vertrauen-

mann in der Regierung, der Reichswirtschaftsminister Dr. Veeder (Heffen), scheint keinerlei Neigung zu verspüren, Pläne zu entwickeln, die auch nur annähernd den feinerzeit gemachten Andeutungen entsprechen. Dann werden aber die genasführten Franzosen wild werden

und mit weiteren Enthüllungen über die Versprechungen heranzücken, die die deutschen Ministerstürzer der Volkspartei ihnen gemacht haben.

Und dann wird ein großes Unbehagen um sich greifen. Stresemann fängt ja schon an zu lamentieren. Das „große Mißverständnis“ taucht prompt aus der Tiefe empor, aber Barthou wird nicht locker lassen und den Schwächer stellen. Und die übrigen volksparteilichen Führer werden abgemalt werden, wie sie sind, nicht wie die ergebene Presse sie dem bürgerlichen Publikum zu schildern sich auftraggemäß befehligen.

Und die Führer der Demokraten und des Zentrums werden sich betroffen an die Nase fassen. Es ist ja ganz anders gewesen, wie sie sich das gedacht haben: sie sind ja heillos blamiert; sie sind ja nur willenlose Schachfiguren in der Hand der Stinnesier gewesen. Himmelkreuzmillionen-donnervetter!

Und die Sozialdemokratie wird dem Volke sagen: seht ihr, so machen's die schweren Scharfmacher, um an die Macht zu kommen, um den Achtstundentag zu beseitigen, um die Stabilisierung der Mark zu hintertreiben, um die gesamten Lasten der Kriegskostenzahlung den darbenenden Volksmassen, den Arbeitern, Beamten und Angestellten zu überbürden. Für die schwere Industrie, für die Führer der Volkspartei die Macht und die Gewinne, für die Massen den Hunger und die Einflußlosigkeit! Mit dieser Gesellschaft wollten die Sozialdemokraten nicht in die Regierung gehen; deshalb haben sie die große Koalition verworfen. Haben sie recht daran getan?

Wir stehen ja erst am Anfang der Enthüllungen. —

890000 Millionen Defizit.

Im Reichsrat wurde am Sonnabend bekanntgegeben, wie es zur Stunde um die Finanzen der deutschen Republik steht. Erbärmlich. Das Defizit steigt immer höher. Es müssen täglich Milliarden neuer Geldscheine gedruckt werden, und je mehr Papier dafür verbraucht wird, um so mehr ist nötig, um so tiefer sinkt die Mark. Die Lasten, die das Versaillesfriedensdiktat uns aufbürdet — die Besatzung des Rheinlandes lebt auf deutsche Kosten und verschlingt täglich viele Millionen — drücken uns zu Boden.

Der Gesamtdefizitbetrag hat sich daher von bisher 233,3 Milliarden auf 890,1 Milliarden erhöht, wovon nur 45,8 Milliarden aus dem Ertrag der Zwangsanleihe gedeckt wurden. 844,8 Milliarden sind ohne Deckung. Der Ueberfluß aus der Reichsverwaltung ist verschwunden. Nur die Eisenbahn deckt ihre Ausgaben, während die Post einen Zuschuß von 47,9 Milliarden erfordert. Zur Begleichung der von uns in diesem Jahre geforderten 720 Millionen Goldmark in bar und 1450 Millionen Goldmark in Sachleistungen mußten infolge der fortgeschrittenen Geldentwertung insgesamt 151,9 Milliarden Papiermark in den Haushalt eingestellt werden. Die uns zuge dachte Erleichterung brachte also eine Mehrausgabe von 16,9 Milliarden Mark. Das führte dann zur Ausgabe der Reichsdachwechsel, zu deren Deckung 298 Milliarden Papiermark in den Haushalt eingestellt werden müssen. Dazu kommen 101,5 Milliarden Mark für Sachleistungen, so daß wir insgesamt 264,5 Milliarden Papiermark mehr als die ursprüngliche Reparationsforderung von 3 Milliarden Goldmark aufbringen müssen.

Zur Herstellung des Gleichgewichts im Haushalt muß mit dem Abbau der Behörden Ernst gemacht werden. Alle gesetzgeberischen Maßnahmen, die neue Ausgaben verursachen, müssen unterbleiben. Da aber die Herstellung des Gleichgewichts angesichts der ungedeckten Forderung von über 600 Milliarden Mark zur Durchführung des Friedensvertrags unerreichbar ist, hat die Regierung für einen mehrjährigen Zeitraum Befreiung von allen Bar- und Sachleistungen aus dem Versaillesvertrag, wozu auch die ungeheuerlichen Lasten der Besatzung gehören, gefordert. Wenn das deutsche Volk außer diesen Besatzungslasten — ein französischer General bezieht monatlich 1,140 Millionen und ein englischer General 4,6 Millionen Mark, wozu noch Kinderzuschläge bis zu 18 000 Mark hinzukommen — seit dem Friedens-

guttano gekommen ist, sollen die Fragen, die der Vereinbarung der Tarifparteien unterliegen, einseitig von der Reichsbahnverwaltung geteilt werden. Er bedeutet somit eine Durchbrechung des Tarifvertrags und eine Entziehung eines großen Teiles der Lohnunterstützung. Der Verbandsrat hat verlangt, daß der Inhalt des Erlases zum Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Tarifparteien gemacht wird.

Die Garde Ludendorffs.

In der letzten Sitzung der „Liga Junge Republik“ berichteten die Redakteure Kämpfer und Winter aus München über die Lage in Bayern. Die Situation sei noch niemals so ernst gewesen wie jetzt. Der Rechenbach-Prozess könne nur als eine Episode in der Machtkampf der Reaktion gelten. In Bayern habe der Staatsrat durchwegs zur Verfügung der Monarchisten und werde von ihnen rücksichtslos zum Kampfe gegen die Republikler benutzt.

Die Volksgesichte bezeichnen die Redner als die Krone des reaktionären Machtapparats. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, den Weg zur juristischen Lösung zu erleichtern. Die Volksgesichte sind der juristische Ausdruck der tatsächlichen in Bayern bestehenden politischen Machtverhältnisse, die ihre Wurzel haben in der reaktionären bayerischen Verwaltung und der Unzahl von „Geheimorganisationen“, die sich an diese Verwaltung anlehnen. Diese offen als Kampftruppen gegen die deutsche Republik aufzutretenden Organisationen sind mit der bayerischen Staatsverwaltung aufs engste verknüpft. Eine ihrer organisatorischen Zentren befindet sich im Münchener Polizeipräsidium und wird von dem Polizeisekretär Glatzer geleitet, woraus in München kein Mensch ein Geheimnis macht. Der Rechenbach-Prozess, daß die ganze Polizei mit der faschistischen Geheimorganisation verbunden ist, hat man in Bayern niemals widerprochen. Die bayerischen Nationalsozialisten sind offen bewaffnete Kampftruppen der Gegenrevolution. Zu ihren Mitgliedern zählen nachgerade zehntausend viele Landbesitzer und vor allem der Leiter der Münchener politischen Polizei, Major Bernreuther, der die Hausführung in der „Münchener Post“ amtiert hat.

Diese Rechte sehen in jedem, der die Öffentlichkeit über ihr Treiben unterrichtet, einen Verräter, der so oder so erstickt werden muß. Als Instrument dazu dient ihnen auch das Volksgesicht. Das an sich rein journalistische Material gegen Rechenbach sollte nur den Vorwand bilden, den verhassten Mann möglichst lange einzusperren und den Journalisten Münchens die Lust zu nehmen. Überhaupt noch etwas über die Machenschaften der Monarchisten zu berichten. Rechenbachs schlimmstes Verbrechen wurde nämlich darin gesehen, daß er als Korrespondent der Berliner „Freiheit“ die Öffentlichkeit in Norddeutschland auf die monarchistische Machtmachung gegen das Reich aufmerksam gemacht hat.

Der wirkliche Zustand in Bayern ist der, daß die Verwaltung sich als Organ einer Monarchie unter dem Kronprinzen Rupprecht betrachtet. Die bayerischen Republikaner seien am schlimmsten enttaugt worden durch die passive Haltung der Reichsregierung nach dem Rechenbach-Prozess.

Die Redner schilderten dann das Wesen der nationalsozialistischen Faschisten und warnten dringend davor, die Gefahr zu unterschätzen, die der Republik von dieser Kampftruppe droht. Man der Demagogie Hitler auch als halber Trottel hingestellt werden, hinter ihm steht Ludendorff, und ehemalige kaiserliche Offiziere haben die faschistische Kampftruppe außerordentlich geschickt organisiert. Ihr Machtwort beschränkt sich nicht auf Bayern. Die leitende strategische Idee ist die, daß man eine zuverlässige monarchistische Kampftruppe von rund 500 000 Mann hineinschleift in die Reichswehr, die Polizei und die Verwaltung im ganzen Reich. So wäre im Augenblick des Losfalls im ganzen Reich eine schlachtfähige Kampftruppe für die Militärdiktatur vorhanden. Der Antifaschismus ist den Leuten das Mittel, die Mut der hungernden Massen auf ein Ziel zu lenken, das im Sinne der faschistischen Bewegung liegt. Die radikalen Rechtskonservativen drängen auf Loslösungen, während Sicherlich als Zauderer bei ihnen unbefriedigt geworden ist.

Tagung der Kommunalbeamten.

Die im Juni 1922 gegründete Reichsgewerkschaft deutscher Kommunalbeamter hielt am 18. und 19. November in Berlin ihren ersten Verbandstag ab. Genosse Falkenberg wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Kernpunkte der vom Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund betriebenen Kampfbewegung hin, die nur durch Idealismus, Opfermut und frohen Kampfesgeist der Mitglieder verwirklicht werden könne. Bürgermeister Humann forderte die sofortige Regelung des Beamtenrechts durch das Reich entsprechend Artikel 80 der Reichsverfassung, die Gleichstellung der Kommunalbeamten mit den Staatsbeamten und eine Regelung des Anstellungsrechts der Gemeinde nach Beschäftigung, nicht aber nach der Abschlußprüfung einer Schule oder einer Staatsprüfung. Ferner forderte er die Hinzunahme der Beamten zu den Verwaltungsausschüssen der Gemeinden und die Wahl der Beamten durch die Stadt- oder Gemeindeverbände. Eine in diesem Sinne lautende Gesetzgebung fand einstimmige Annahme. Größtenteils Einspruch erhob der Verbandstag in einer Entschließung gegen die Absicht der Reichsregierung, das Reichsperergesetz über den 31. März 1923 hinaus zu verlängern. Beschlossen wurde, eine eigne Verbandszeitschrift unter dem Titel „Der Kommunalbeamte“ herauszugeben. Die Satzungen fanden noch eingehender Aussprache. Ein solches Vorgehen zur Verbesserung der Gehalts- und Arbeitsverhältnisse unter Anwendung aller gewerkschaftlichen Mittel wird hier in Aussicht gestellt. Als solche gewerkschaftlichen Mittel werden die passive Resistenz und der Streik bezeichnet.

Ausgehend von der Überzeugung, daß eine soziale Besserstellung der Beamten nur in gemeinschaftlichem Kampfe mit den Arbeitern und Angestellten erreicht werden kann, wird gefordert, daß die drei Säulen der freien Gewerkschaftsbewegung schnellstens einen Kartellvertrag abschließen und in allen sozialen und wirtschaftlichen Fragen gemeinsam vorgehen.

Die Einrichtung verschiedener Unterklassungen wurde beschlossen. Mit der Wahl des Vorstandes, der sich aus zwölf Mitgliedern zusammensetzt, und als dessen Vorsitzende Theek und Frohn juniorern, wurde der Verbandstag geschlossen.

Die Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen.

Der Preussische Landtag machte am Montag mit seiner umfangreichen Tagesordnung kurzen Prozeß. Im Nu waren einige Gesetzesentwürfe an die Ausschüsse verwiesen, darunter auch ein Entwurf über den Ausbau der Grenzkommissariate. Die Anträge des Hauptausschusses zur Ermäßigung der Lebensmittelpreise und der Rentnerfürsorge werden sämtlich angenommen. Ein Antrag, der die Anpassung des Breites für das Umlagegetriebe an die veränderten Verhältnisse veranlaßt, wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Es folgt die Beratung des Gesetzesentwurfs, der auf Grund des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik „im Interesse der Festigung der verfassungsmäßigen Staatsform“ auch Ministerialdirigenten, Oberpräsidialräte, Obergerichtspräsidenten als erste Vertreter der Regierung, Präsidenten und des Polizeipräsidenten von Berlin jederzeit in den einflussreichen Ruhestand zu versetzen möglich macht. Die Deutschnationalen stürzten sich für die „Kontinuität“ in der Verwaltung. Der Deutschvolksparteiler von Egners sagte ihnen, es sei unmöglich für einen leitenden Beamten, dauernd mit jemand zusammen zu arbeiten, der mit ihm politisch nicht übereinstimme. Die Vorlage geht an den Verfassungsausschuß.

Die Kommunisten und Deutschnationalen verlangen Gemeindevahlen spätestens bis zum 1. April 1923. Von unsern Genossen ist ein Antrag eingegangen, die neue Landgemeindevahlen und Städteordnung ohne Rücksicht auf die Dauer der Beratungen im Staatsrat dem Landtag schnellstmöglich vorzulegen, damit durch eine beschleunigte Beratung Neuwahlen zu den Gemeindevertretungen auf Grund der neuen Ordnungen im nächsten Frühjahr vorgenommen werden können. Genosse Scholich begründete den Antrag und ist mit Rücksichtnahme einverstanden. Alle drei Anträge gehen an den Verfassungsausschuß. Das Haus vertagt sich dann auf Dienstag 12 Uhr.

Erhöhung der Personentarife.

Vom 1. Januar 1923 an werden die Fahrpreise für allgemeinen Verkehr nach folgenden Einheitsätzen berechnet: Für das Kilometer 4. Klasse 4 Mark, 3. Klasse 6 Mark, 2. Klasse 12 Mark, 1. Klasse 24 Mark. In Schnellzugzusätzen werden in der Zone I (11-75 Kilometer), Zone II (76-150 Kilometer), Zone III (über 150 Kilometer) erhoben für die 3. Klasse 100, 200 und 300 Mark, für die 2. Klasse 200, 400 und 600 Mark, für die 1. Klasse 400, 800 und 1200 Mark. Die Gepäckgebühr wird von demselben Tag an auf 1 Mark (bisher 40 Pfg.) für je 10 Kilogramm und 1 Kilometer erhöht. Die Mindesttarif wird auf 100 Mark (bisher 40 Mark) festgesetzt. Der Expresskoeffizient entspricht dem jeweils um 60 Prozent erhöhten Gülttarif.

Vom 1. Januar 1923 an werden alle fahrplanmäßigen Fahrten nach Reichsbahnstationen, also neben den einfachen Karten auch die Zeitkarten, Sonntagskarten, Arbeiter-Kinderkarten und so weiter im allgemeinen auf den Fahrpreis nur die Kilometerzahl entfallen.

Händler gegen Kartelle.

Ein interessanter Streitfall wird zwischen dem Zentralverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten und dem Reichsverband für Herren- und Knabenkleidung, welchem die Verkaufsgeschäfte angehören, ausgefochten.

Die Produzenten haben ohne Zustimmung mit den Händlern die Preisauflage auf alle Aufträge um 100 Prozent erhöht. Der Händlerverband hat daraufhin gegen die Mitglieder des Lieferungsverbandes eine teilweise Zahlungssperre und eine vollständige Einkaufssperre verhängt.

Hier haben sich also die Händler gegen das rücksichtslose Diktat des Produzentenkartells zur Wehr gesetzt, sie spüren das Erlahmen der Kaufkraft der breiten Massen und müssen so den vollkommenen Niedergang des Geschäfts befürchten, weil bei den hohen Preisen niemand mehr kaufen kann. Es ist nicht der erste Fall, wo Händlergruppen gegen die übertriebenen Preisforderungen der Lieferanten mit Abwehrmaßnahmen vorgehen. In der Absicht, diese Bestrebungen zusammenzufassen, wurde ja auch das Abwehrkartell des Einzelhandels gegen Übergriffe der Produzentenkartelle gegründet.

So selten auch von diesen Schritten ein nachhaltiger Erfolg zu beobachten war — er scheitert meist an der unzureichenden Organisation und der geringen Disziplin der Händler — so sehr ist ein solches Vorgehen zu begrüßen im Interesse der Verbraucher.

Kommunistische Praxis.

Die jährlichen Kommunisten haben am Sonntag und Montag in Dresden ihren Landesparteitag abgehalten. Dieser Parteitag hält die Anerkennung der zehn kommunistischen Forderungen durch die Sozialdemokratie als Voraussetzung zur Beteiligung an der Bildung einer Regierung aufrecht. Zum Teil sind die Forderungen von unsern Genossen als berechtigt anerkannt worden. Absehbar aber wurde die Forderung, die die Arbeiterkraft behaltenden Organe der Volkswirtschaft der Betriebsräte und dem Betriebsrat vorzulegen. Diese Forderung widerspricht der Verfassung und kann deshalb von unsern jährlichen Genossen auch in Zukunft nicht anerkannt werden.

Die Grundlage eines Regierungsprogramms, das zwischen der vereinigt in Sozialdemokratie und den Kommunisten vereinbart wird, muß die Verfassung bzw. Landesverfassung bilden. Solange die Kommunisten aber die Forderung nach einer Beteiligung der Betriebsräte an der Regierung aufrechterhalten stellen, sie sich außerhalb der Verfassung und sabotieren damit die von unsern Genossen erstrebte Bildung einer Arbeiterregierung.

Den Kommunisten graut eben vor irgendeiner Mitverantwortung, weil ja dann bald offenkundig würde, daß sie auch nur mit Wasser spielen können. Lieber verteilen sie die Mühseligkeit, daß ein Arbeiterregierung das Land verwaltet. Lieber spielen sie den Bürgerlichen die Macht in die Hände. Das ist „revolutionär“!

Der unbezahlte Zehnstundentag.

„Kinder, es geht doch nicht — sagt Herr Stinnes —, daß man zwei Stunden weniger arbeitet, wenn man einen Weltkrieg erleben hat. Davon möge sich doch das ganze deutsche Volk überzeugen.“

Nein, es geht nicht! Aber warum geht es, Herr Stinnes, daß trotz eines verlorenen Weltkriegs die Industrie doppelt dreifach verdient? Warum können Dividenden „Ältern, Mittelmäßigkeiten“ jungen, kurze ins Phantastische steigen — trotz eines verlorenen Weltkriegs?

Militarität beginnt zu Hause, sagt der Engländer. Warum, Herr Stinnes, predigen Sie nicht zuerst einmal Ihren industriellen Mitbrüdern, warum nicht sich selber, wozu ein verlorener Weltkrieg verpflichtet? — Vigil in der „Stunde“.

Notizen.

Prozeß gegen die Scheidemann-Attentäter. Am 4. Dezember beginnt vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig wieder ein großer politischer Prozeß. Die beiden Attentäter auf Scheidemann, Susert und Wehlschläger, haben sich an diesem Tage wegen Mordversuchs zu verantworten. Oberstaatsanwalt Gernsperger, der die Anklage wiederum vertritt, bezieht sich bei der in der jetzt vorliegenden Anklageschrift des gemeinschaftlichen Mordversuchs an Scheidemann. Der Plan zu dem W. J. J. Säure-Attentat auf Wilhelmshöhe ist von Wehlschläger ausgearbeitet worden. Ausgeführt wurde der Anschlag von Susert, wobei ihm Wehlschläger beihilflich war. Die Anklagen selbst betreffen zwar eine Mordabsicht; sie hätten Scheidemann nur einen Denkzettel verabreichen wollen, weil er es gewagt sei, der Deutschland in das heutige Elend gestürzt und die Revolution schon im Kriege vorbereitet habe. Scheidemann ist als Nebenkläger zugelassen und wird auch persönlich in der Reihe der Angeklagten werden verteidigt von den Rechtsanwältinnen Luise Bruns (Göttingen), Koch (Berlin) und Grottel (Potsdam).

Guns an die Reparationskommission. Der Vorsitzende der Deutschen Kriegskriegs-Kommission in Paris, Staatssekretär Fischer, hat auf Anweisung der deutschen Regierung die Reparationskommission offiziell mitgeteilt, daß die neue Regierung einübergehend der Erklärung des Herrn Reichskanzlers am 24. November ohne Einschränkungen auf den Boden der Note vom 14. November 1922 tritt und seit entschlossen ist, das in ihr enthaltene Programm in vollem Umfang zu betreten und zur Durchführung zu bringen. Die Regierung hat damit unter Hinweis auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands die Bitte verbunden, den in der Note vom 14. November gestellten Anträgen mit möglichst beschleunigter Zustimmung stattzugeben.

Dollar Amtliche Notiz vom **Montag 800,-** **8775 Mark** **Dienstag mittag zirka**

Depechen.

Neue Dokumenten-Veröffentlichung. * Berlin, 28. November. Wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, ist die Weiterarbeit in der Herausgabe der diplomatischen Akten des Auswärtigen Amtes soweit gefördert worden, daß die zweite Reihe des Werkes „Die große Politik der europäischen Kabinette 1871-1914“ unter dem Titel „Der neue Kurs“ in Stärke von sechs Bänden innerhalb des ersten Vierteljahres 1923 erscheinen wird. Die zweite Reihe des Werkes veröffentlicht das Dokumentenmaterial aus den Jahren 1890-1897.

Von den Franzosen verhaftet. * Berlin, 28. November. Blättermeldungen zufolge wurden in Wiesbaden auf Veranlassung der französischen Polizei der Chemiker Dr. Meyer und der Polizeimeister Schuler verhaftet. Als Grund der Verhaftung wird von den Franzosen angegeben, daß beide Bücher vertrieben hätten, die im besetzten Gebiet verboten sind.

England verzichtet. * Paris, 28. November. Lord Curzon erklärte, er teile die Auffassung der Amerikaner in der Frage der wirtschaftlichen Zone und der Politik der offenen Tür. England sei zu einem Verzicht auf den Vertrag von San Remo vom Jahre 1920 bereit.

Wichtige Konferenz in Paris. * Paris, 28. November. Ganas zufolge fand heute vormittag im Elisee unter den Vorherrschaften eine wichtige Konferenz statt. Es nahmen teil: Poincaré, General Koch, der Kriegsminister, der Finanzminister, der Minister für die besetzten Gebiete und der französische Delegierte bei der Reparationskommission Barthou.

Frankreichs Daumenschrauben. * Paris, 28. November. Ueber die gestrige Beratung im Elisee ist eine offizielle Note ausgegeben. Wir glauben zu wissen, sagt die Note auseinander, daß die Maßnahmen, die in Betracht gezogen wurden — wir sagen nicht, beschlossen wurden — und die man für geeignet für die Garantieierung unserer Rechte erachtet, wenn man diese beitreten würde, folgende sind: 1. Vollständigere Beschlagnahme der Rheinlande, die Frankreich jetzt bezieht, eine Beschlagnahme, die namentlich in der Erziehung von deutschen durch französische Beamte zum Ausdruck kommen könnte, 2. Besetzung von zwei Dritteln des Ruhrgebietes einschließlich Eupen und Vervins, so daß Frankreich die von Deutschland auf Reparationskonto zu liegenden Kohlen und der für die französische Industrie erforderliche Gütenlots gesichert würden. (Siehe Detailartikel. Red.)

75 000 Mk. Belohnung!
Die Fälle häufen sich täglich, wo Kupferdrähte aus den Reichsfernsprech- und Starkstromleitungen der Elektrizitätswerke gestohlen wurden. Die Diebstahlschuld dabei keine Gefahr, so sind z. B. aus einer fernsprechführenden Leitung des Ueberlandwert Werde zu Magdeburg jährlich durch wiederholte Diebstahle erhebliche Mengen Kupferdrähte entwendet worden. Das Ueberlandwert hat für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 75 000 Mk. ausgesetzt.
Da das Ueberlandwert als gemeinnütziges Unternehmen über 10 Ortschaften in der Umgegend Magdeburgs mit elektrischem Strom für Kraft- und Lichtzwecke versorgt, liegt es im Interesse aller Stromabnehmer, die Anlagen zu überwachen und verdächtige Arbeiten an den Leitungen sofort telephonisch zu melden dem
Ueberlandwert Magdeburg. Telephon Nr. 172.

Die Fleischteuerung ist leichter zu ertragen,
wenn die Hausfrau mit Suppen, Gemüse u. Salzen mit einigen Tropfen **MAGGI'S Würze** im Geschmack kräftigt.

Vorteilhaftester Bezug in Originalflaschen Nr. 6; unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

A 220

Neu eröffnet!

Große Auswahl
Billige Preise

Herrn- u. Damenstoffe

Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer!

E. Preßler
Jakobstr. 7, Ecke Petersberg

früher Blaubellstraße 17, 1.

Edelmetallverwertungsstelle
15 Kaiserstraße 15

Dollar 8500 2249

Gold
5000 Ztl.

Silber
160 Ztl.

Platin
17500 Ztl.

Reich und Gegenstände zahlen
mit die allerhöchsten Satzpreise!
Besondere Zimmer für größere
Polier!

Liedtke & Rusche
v. Wilhelm- u. Kropfstr. Kaiserstr. 15 Telefon Nr. 1522.

Raufe laufend gut erhaltene Ferngläser

Zeit, 6x24, fest
Mk. 10000

Zeit, 6x30, fest
Mk. 20000

pro Stück

Sowie sämtliche Sorten
Prismen Ferngläser

Lauter

Peterstraße 2

Schuldenberg Str. 4436

Ankauf

Frauen

tauschen 200 Gramm
Haare in einen Kopf
um ohne Nachzahlung
oder verkaufen Ihre
Haare zum Preise von
2500 u. mehr

Hochmuth,
Lobditzschstr. 19, 1.

Alte Gebisse

Platin, Brennstifte
einzelne Zähne
Gold- und
Silber-Bruch
Dublec
 Brillanten

Entwurf zum jewell.
höchsten Kurs,
wie selten bei der
Konkurrenz

W. Müller
Goldschmied
Georgenplatz 9, p.
1 Stunde vom
Bahrenburg Bahnhof.
Christl. Geschäft.

Extrakt, Extraktion u.
Lösungsmittel
zu kaufen gesucht. 807
Schilling, Lohdestr. 103

Kaufe laufend Bruch
und Gegenstände aus
Gold und Silber
 Brillanten u.
zu höchsten Preisen.

Arthur Harprecht
Sackstraße 8.

Frauenhaar!!

ausgelöst
— familie bei Herren
Damen — je die
100 Mk. mehr
als Gebot bei. Zeit.
W. Träbert
v. Kropfstr. 1, 1.

Ferngläser

Zeit, Goetz mit
bei 30000 Mk. pro Stück
Rechen, Kometstr. 1, p.
Tel. u. Dem. Tel. 1302.

Höchste Preise

alle für Strich und
Gegenstände aus

Gold Silber Platin

Geld- u. Brennstifte

für größere Objekte
besonders geeignet.

E. Geydrich
Hilberstr. 8.

nur die Höhe der
Kontokorrente.

bei 1000. Tel. 1007.

fragen Sie mich,
die Zeit nach der
Licht ist.

So

urteilt die **Auslandspresse über**
Lucrezia Borgia
Aufführung ab Freitag!

„Derebladet“
Kristiania, 7. November 1922.

„Lucrezia Borgia“ — welches Grauen und welche Unheimlichkeit denkt man sich nicht bei diesem Namen! Die Papsttochter, die mit Listen und Ränken ihre Liebhaber tötete, die stets nach neuen Freuden dürstete und keine Mittel scheute, um ihren Zweck zu erreichen. Und ihr Bruder und Geliebter, der intelligente und schöne Cesare, dem keine Untat und kein Laster fremd waren.

Richard Oswald, der bekannte deutsche Regisseur, greift mit seinem neuen Film zu höheren Zielen als jemals. „Lucrezia Borgia“ ist ein Meisterwerk der Regiekunst, ein strahlender, künstlerischer Sieg für den Regisseur. Keine geringere Ehre kommt **Konrad Veidt** zu. Er hat früher hervorragende Typen dargestellt; wir erinnern an seinen Christian Wahnschaffe, an seinen Fürsten im „Indischen Grabmal“, an seinen Lord Nelson und viele andere. Aber niemals hat er so hervorragend gespielt wie hier. Sein Cesare Borgia ist eine **einzig dastehende Leistung**, sein Spiel strahlt in tausend feinen Nuancen, nirgends ist ein toter Punkt, überall ist Leben und Farbe. Ein hervorragendes — man kann sagen geniales Spiel.

„Christiania Nyheder“
Kristiania, 7. November 1922.

Odd Björnstad, der uns im vorigen Jahre „Lady Hamilton“ auf der weissen Leinwand gezeigt hat, hat in diesem Jahr den letzten grossen deutschen Film-erfolg „Lucrezia Borgia“, welcher in Deutschland als **das Meisterwerk des bekannten Filmregisseurs Richard Oswald** gilt, erworben.

Nach der Proseanführung des Films war man sofort davon überzeugt, dass man ein **Prachtwerk** sah. Die Geschichte der Borgias eignet sich auch im höchsten Grade zur Verfilmung. Sie ist gesättigt von starken Leidenschaften, von gewaltigen Begebenheiten und hat als Rahmen die blendende Natur Italiens und die Architektur des Mittelalters.

Das berühmteste aller Mitglieder des Borgia-Geschlechts ist bekanntlich Lucrezia Borgia, die schönste Frau Italiens, ihr Vater Alexander ist Papst Alexander VI. und Lucrezias Bruder Cesare ist berühmt durch seine Laster, trotzdem er die Kardinalskappe trug.

In dem Film spielen **Deutschlands beste Schauspieler**.

Die Inszenierung ist prachtvoll, die Innenbauten festlich und sicherlich historisch korrekt, die **Schlachtszenen des letzten Aktes sind von grosser realistischer Wirkung**.

„Lucrezia Borgia“ ist ein Film, der sich sicher einen Platz als **einer der besten historischen Filme** erobern wird, die jemals hier gezeigt wurden.

„Social-Demokraten“
Kristiania, 6. November 1922.

Das Viktoria- und das Rosenberg-Theater haben heute die Uraufführung eines historischen Prachtfilms „Lucrezia Borgia“. Diese schöne und berichtigte Frau, die Tochter des Papstes Alexander VI., hat viele Filmregisseure sowohl in Amerika, Italien, als auch Deutschland gelockt; **aber derjenige, der die Aufgabe am besten gelöst hat, ist zweifellos Richard Oswald**. Dieser Mann inszeniert nur einen Film im Jahre, aber dann ist auch die Qualität entsprechend. Er ist übrigens hier bereits als der Regisseur des Films „Lady Hamilton“ bekannt.

„Lucrezia Borgia“ wurde ohne Rücksicht auf die Kosten und auf den deutschen Markkurs in Szene gesetzt. So wurde der römische Zirkus Maximus mit Plätzen für 2000 Zuschauer in der Tempelhofer Filmstadt für diesen Film rekonstruiert.

Wesche & Co. Magdeburg-N.

Altmaterial-Verwertung

von Altisen, Eisenschrapen, Maschinen, Lokomobilen und Kesseln, Feldbahnen, maschinellen Anlagen, Transmissionen, vollständigen Fabrik- und Werkeinrichtungen auf Abbruch evtl. mit Gebäuden sowie Grund und Boden.

von Altmetallen aller Art, Metallspänen, neuen Metallabfällen, Metallschrapen, Akkumulat.-Batterien, alten Akkumulatorenblei, Bleischlamm und metallhaltigen Rückständen aller Art.

Feste Angebote stets erwünscht. 2104

Schweinehaare

Paul Becher, Magdeburg-S.

Schuldenbergstr. 64.

Schneider erhalten höchste Preise.

Pferdehaare

Kuhhaare

J. Kesten

Kafelstraße 20 — Telefon 2559.

UT Dr. Mabuse.

Storchstr.

Reeller Ankauf von **Brillanten Gold-, Silberbruch Platin, Dublee, alte Gebisse**

Goldschmied Max Obeck
Gegründet 1891
Breiteweg 80/81 Eingang Katharinenstraße

Gelegenheitsläufe!

Federbatten, Wäsche, 1 Fahrrad, silberne Taschenuhren, gebr. Anzüge und Winterpaleots, feldgraue Mäntel, mod. Damenmäntel, Trauringe, neue Anzüge und Schlüpfen

erstaunlich billig im Gelegenheitskauf-2100 gekauft

Max Eckstein
Königsstr. 5
Nähe Alter Markt.

Leim, Firnis und Schellack

kauft jeden Dosten täglich von 4 bis 7 Uhr

W. Becker, Hartstr. 2, III, bei Wappeler

HOZO

Nur noch **2 Tage**

das vortreffliche **November-Programm**.

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Blaue GROTTE

Sonnabend 2. Dezember **BALL**

des **Geselligkeitsvereins „Grille“**

verbunden mit dem Ehrenabend des Kanellieders **Walter Streithoff**

anlässlich seiner 4jährigen Tätigkeit im Fürstentum.

Paul Schumann u. Sohn

Breiteweg 180.

Pianos: Flügel Kunstspinnstr.

FEURICH: SCHWECHTEN
2112 u. a.

Städtische Theater

Mittwoch, 29. November
Stadt-Theater
7. Anrechtabend
Die Weber.

Anf. 7 1/2, Enden 10 Uhr

Die Einführung der Anrechtstatten für die 3. Rate (Donnerstag) erfolgt täglich bis inkl. Freitag, 1. Dezember, von 10 bis 2 Uhr an der Kasse im Vestibül (Eingang durch den Gartengarten).

Stadtheater-Tunnel
Sowjetis 265
Marionettenspiele
Jeden Mittwoch und Sonnabend nachm. 4 Uhr
Rasber als Graf.
Doppelmöbde 1 5 Uhr
Vorverl. 1. Verkäufver.

Mittel-Theater
Vorl. verkauf u. d. Geis für Theater und Kunst Sonderverkäufe!
Anfänger-Sonabend mit neuen Sätzen, dazu Gesangsverl. u. Gesamtingel. der Oper des Stadttheaters.

Circus Barum

Mittwoch den 29. November 5.30 und 7.30

2mal das große Programm

Das Mädchen aus dem goldenen Westen.

Donnerstag den 30. November
Abschiedsvorstellung
und **Ehrenabend**
für Walter Grävenitz
Knorke
mit aussergewöhnlichem Programm!

Der Fremdenlegionär

Vorverkauf: B. Wals, Breite- weg 157; Schneider, Breiteweg, Ecke Simeistr. 17/18.

Operntexte

empfehlen
Buchhlg. Volkstimme.

ZENTRAL

Täglich 7 1/2 Uhr
Schämlich, Lottie.
Sonntags 2 30er
Hellungen
3 1/2 und 7 1/2 Uhr
Nachmittags
keine Preise.

Stephanshallen

Sonnerstag
Ghren- 2256

u. Abschiedsabend
der Weber-Sänger
Sei. Programm.

UT Buckau UT

Nur heute und Donnerstag

Die Wahrfagerin von Paris

Doju: 2254

Vor den Flinten der Cowboys

darfster America-West-Film.

Feiner:
Bühnenscha u. Gladiatorenkämpfe
Gehrman gegen Obenauf

UT Dr. Mabuse.

Storchstr.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. November 1922.

Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt.

Die Bestrebungen des Ortsausschusses für Arbeiterwohlfahrt zur Binderung der Not im Proletariat haben bereits in weiten Kreisen der Arbeiterchaft Beachtung gefunden.

Als Sozialisten sind wir gewohnt, Opfer zu bringen. Unsern in Not geratenen Klassenbrüdern zu helfen, ist unsre Pflicht als Sozialisten.

Die Tarifserhöhungen bei der Reichsbahn.

Die Reichsbahn erhöht zum 1. Dezember die Güter- und Tier- tarife um 150 Prozent, die Personentarife um 100 Prozent.

Während die 100prozentige Steigerung der Personentarife bereits früher bekanntgemacht ist, haben erst die Ermittlungen der letzten Tage über die voraussichtliche Ausgabende der Reichsbahn im November und Dezember zu dem Entschluß geführt für die Güter- tarife zum 1. Dezember eine Erhöhung von 150 Prozent einzutreten zu lassen.

Es ist deshalb nötig, durch eine starke Tarifierung zum 1. Dezember das Zurückbleiben der Eisenbahntarife während des Monats November auszugleichen.

Die Steigerung der Tarife mag für manche Teile der Wirtschaft im Augenblick Erleichterungen bringen; die Politik auf weite Sicht, die die Reichsbahn damit treibt, ist aber zur Erhaltung eines leistungsfähigen Verkehrsapparats im Interesse der deutschen Wirtschaft sicherlich die richtige.

Ein Fehlurteil des Gewerbegerichts.

Von Metallarbeitern wird uns geschrieben: Ein unverständliches Urteil fällt am 9. November das hiesige Gewerbegericht. Folgender Tatbestand liegt zugrunde: Ein allzu geringes Entgegenkommen der Arbeitgeber bezügl. des Lohnabzuges für die Magdeburger Metallindustrie im Monat Oktober.

Nun kann man über den Fall seine eigene Meinung haben. Gewiß wird auch ein Unternehmer solchen Vorgang anders beurteilen als ein Arbeiter. Aber ein Gewerbegericht sollte doch einigermaßen wenigstens die Psyche der Arbeiterchaft bei seinem Urteil in Rechnung stellen.

Gewiß kann eine gröbliche Pflichtverletzung in besonders gelagertem Fall auch einen wichtigen Grund zur sofortigen Entlassung abgeben. Aber ein solcher Ausnahmefall liegt hier nicht vor.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Wilhelmstadt. Am Mittwoch den 29. November, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der Volkshochschule.

Bezirk Westerröhren. Am Sonnabend den 2. Dezember, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung bei Hoffmeister.

Am Donnerstag den 30. November, abends 8 Uhr, Sitzung der politischen Betriebsvertrauensleute für Magdeburg Nord u. Süd bei Holz, Tischlerstraße 22 für Lemsdorf im „Vollstreuer“.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Magdeburg Süd. Am Freitag hielt der Bezirk Süd eine gut besuchte Versammlung ab, in der Genosse Oberbürgermeister Reims über „Politische Tagesfragen“ sprach.

Den Kindern zu Weihnachten gute Bücher! Das ist der Gedanke, der der dieswöchigen Schaufensterauslage der Buchhandlung Volksstimme zugrunde liegt.

Kurze für die Beamtenräte der Eisenbahndienststellen. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahndiener und der Deutsche Eisenbahnerverband haben für die Beamtenräte der Reichsbahndienststellen von Magdeburg volkswirtschaftliche Kurze einarbeiten lassen.

Lohnbewegung der Tapezierer. Die Verhandlungsleitung gibt bekannt: Die Verhandlungen mit der Innung über die Lohnforderung für Dezember zerlegten sich vollständig.

Wieder neue Laufendmarktscheine. Von den Reichsbanknoten zu 1000 Mark mit dem Datum des 15. September 1922 wird demnächst eine fünfte Serie ausgegeben.

Das liebe Publikum! Die Ermittlungen über das Brandunglück in der Alexandrinenstraße in Berlin, wobei Vater und Sohn aus dem Fenster sprangen, von dem wir in der Chronik Notiz nahmen, haben bisher ergeben, daß die Unglücksfälle auf Kopplosigkeit zurückzuführen sind.

Öffentliche karnevalistische Veranstaltungen verboten. Es wird auf die Regierungs-Bolzgebetordnung vom 24. Dezember 1921 hingewiesen, wonach öffentliche karnevalistische Veranstaltungen aller Art verboten sind.

Keine Tarifierhöhung für Kartoffeln und Obst. Die zum 1. Dezember eintretende Erhöhung der Gütertarife bezieht sich nicht auf Kartoffeln und Obst; hierfür bleiben die bisherigen Ausnahmestaffeln weiter in Kraft.

Kein Postverkehr zwischen Saargebiet und dem übrigen Deutschland. Nach einer Mitteilung der Regierungskommission des Saargebiets wird zwischen dem Saargebiet und dem übrigen Deutschland der Zahlungsverkehr am 1. Dezember auf Postanweisungen und Wertbriefe beschränkt.

Landgard, landwirtschaftliche Garten- und Haushaltungsschule. Die früheren Schülerrinnen werden gebeten, sich zu einer wichtigen Besprechung am Mittwoch um 6 Uhr bei Frau Winkel, Oranienstraße 11 III, einzufinden.

Die Geschäftsanteile der Konsumgenossenschaft. Diejenigen Konsumvereine, die heute einen Geschäftsanteil von 5000 Mark besaßen, haben sich nach den letzten Tagen an den Zentralverband deutscher Konsumvereine gelagert.

Geizhalsen wurden mittels Kellereintruchs in der Taubenstraße 40 Glaschen Wein (Oberdiebacher Mittelweg 1917); von einer Schale in der Kleinen Schmitzstraße zwei Mitgliederratsmitglieder; aus einem Grundstück an der Speichergasse Treibereisen in Breiten vor 7, 8 und 10 Zentimeter; aus einer Wohnung in der Güldenstraße eine goldene Herren-Gliederuhr mit Anhänger in Form eines Hundekopfs.

Geizgenommen wurde der wohnungslose Pader Walter Kaiser von hier wegen eines am 21. d. M. in der Poststraße verübten Bodenlammerdiebstahls.

Bermittelt wird seit 19. d. M., nachmittags 4 Uhr, die 19jährige Charotte Parby, bisher Milchweg 11 wohnhaft. Sie verließ um diese Zeit die elterliche Wohnung und ist nicht wieder zurückgekehrt.

Theater, Konzerte, Vorträge u. Stadtheater. Stadttheater. Mittwoch (7. Abend): Die Weber. Donnerstag (8. Abend): Die Entführung aus dem Serail. Freitag (1. Abend): Diebelo. Samstag nachmittags 3 Uhr: Prinzessin Bushewind; abends (2. Abend): Die Entführung aus dem Serail. Sonntag nachmittags 3 Uhr: Prinzessin Bushewind; abends (außer Antritt): Diebelo.

Theaterkassette der Buchhandlung Volksstimme. Freitag den 1. Dezember. Spielabend (Spielgemeinde Gütemplerkirche) Stadtmittler, 8 Uhr. A. a. „Eich“ und „Gewatter Tod“, 2. M.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme. Der Bezug kann durch Benutzung von Vorkarten der Volksbücherei erleichtert werden. Schlüsselzahl des Abireverens der deutschen Buchhändler z. Zt. 300.

Neue Preise: Die Hohenollernlegende. 7 starke Halbleinbände, Großformat, 2500 M. Silber die Pfaffenherrenschaft. Desgleichen. 2500 M. Blut und Eisen. Desgleichen. 2500 M.

Nachrichten aus der Provinz.

Parteinachrichten.

Arbeiter-Straßenvereine.

Messdorf. Arbeiterjugend. Heute abend 8 Uhr im Konferenzzimmer...

Kreis Wanzleben.

Messdorf. Der Sozialdemokratische Verein hält am Mittwoch abends 8 Uhr...

Wettregeln. Das Konzert des Arbeitergefangenenvereins war ein Ereignis für unser Ort...

Kreis Jerichow 1 und 2.

Sothenmarke. Der Sozialdemokratische Verein hielt in voriger Woche eine außerordentlich stark besuchte Versammlung...

Warg. Die Volkshochschule veranaltet am Mittwoch dieser Woche einen Vortragsabend...

Genfien. Den Lesern der „Volkstimme“ zur Nachricht daß vom 1. Dezember an in die Belieferung der Zeitung eine Veränderung eintritt...

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Reichendorf. Die Einigung der beiden Parteien-Gruppen ist nun in einer gemeinschaftlichen Sitzung erfolgt...

Kreis Wanzleben. Arbeiterverein. In der Mitglieder-Versammlung gab Vorsitzender...

Regine.

Eine Erzählung aus dem Kreis von Melchior Meyr.

(17. Fortsetzung.)

Nach dieser stillschweigenden Einigung zeigte das Gesicht des Farmers eine gewisse Heiterkeit...

rechtigt Wohnungen vergeben wurden. Die Beschwerde an den Magistrat hierüber soll von der Organisation weiter verfolgt werden...

Kreis Kalbe.

Borne. Ueber die Einigungsversammlung, die kürzlich stattgefunden hat, geht uns noch folgender Bericht zu...

Kalbe. Ergreifen und wiederentwischen. In Belgien wurde der 13jährige Jüngling K. festgenommen...

Kleine Chronik.

Schiffsunfälle im Sturm. Ein schwerer Sturm tobte an der Ostsee. Der aus Nordwest in Stärke fünf wehende Sturm...

Loch und samt halb. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Mark.

Die Pafffallerwerkstatt im Lumpenkeller. Eine Pafffallerwerkstatt großen Stils ist von Beamten des Berliner Polizeipräsidiums ausgehoben worden...

Warenmärkte.

Berliner Produkten-Märkte. (Nachst. Notierungen vom 27. November.)

Table with columns: Produkte, Menge, Preis, etc. listing various goods like wheat, oil, and other commodities.

Die nächststehenden Kaubutter-Notierungen von 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauten: Weizen- und Roggenstroh...

Wasserstände.

Table showing water levels at various stations, including dates and levels above/below normal.

Wettervorhersage.

Mittwoch den 29. November: Reist trübes, milderes Wetter mit Regen. (Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Schweißfuß im Winter

Ist noch unangenehmer als im Sommer, denn die feuchte Ausdünstung schlägt sich immer an dem kalten, undurchlässigen Leder...

Der Aufenthalt der jungen Riclerin in Augsburg hatte seine Früchte erreicht. Den ersten Tag nach dem sie ein Mädchen mit ihren Sachen...

Der Aufenthalt der jungen Riclerin in Augsburg hatte seine Früchte erreicht. Den ersten Tag nach dem sie ein Mädchen mit ihren Sachen...

Bereine und Versammlungen.

Architekten und Ingenieure.

In der November-Versammlung des Architekten- und Ingenieur-Vereins sprach Architekt Amelung über „Wirkungen der Bauordnungen“. Bei dem Urteil über die bauliche Entwicklung des letzten Jahrzehnts dürfte man nicht außer Acht lassen den bestimmenden Einfluß, den im Gegenjag zur früheren Zeit die Bauangelegenheit durch Bauordnung, Fluchtliniengesetz und Anliebigkeit im guten wie im bösen Sinne gehabt hat, denn sie

haben einerseits die Boden- und Bauentwicklung begünstigt, andererseits aber die Entwicklung des Flachbaus und Eigenheims verhindert. Nur der Förderung der vorherigen Genehmigung der Bauten auf Grund von Zeichnungen wurden diese aus einem Mittel zum Zweck zum Selbstzweck, der allmählich in eine Art Gedankenspielerlei ausartete. Auf dem Verordnungswege hat man die schwersten Schäden der Anstaltungsartefices beseitigt. Möge man auch aus den Bauordnungen und Ortsstatuten das Ueberflüssige und Schädliche ausschneiden und damit den Weg für eine bessere Wohnform freimachen. Der Vorsitzende, Oberbaurat Behrendt, dankte dem Redner und erbat eine umfassende Denkschrift, die zugelegt wurde.

Bereins-Kalender.

Mietervereiner-Obste Ortsgruppe Subenburg. Mittwoch den 7. November, abends 7 Uhr, Restaurant zur Einkehr, Braunschweiger Tapezierer. Branchenversammlung am Donnerstag den 10. November, abends 7 Uhr, bei Gentsche, Kaiserstraße. Die abgeleitete Lohnforderung. (Schluß des reaktionellen Teils.)

Gold- und Silberbruch kauft Heiligen Falkenbergstr. 8

Gold-, Silber-, Platin- taufe laufend und zahle über Otto Lips
 Bruch, alte Gebisse Höchstgebot Al. Junterstraße 10, 1 Str.

Meine Bekleidung
 für Damen und Herren zeichnet sich aus durch tadellosten Sitz, erstklassige Stoffe und Verarbeitung sowie infolge großer Abschlässe durch **billigste Preise.**

Damen-Mäntel aus Astrachan, Seid, Flauch usw. in modernsten Formen
Kostüme, Kleider u. Röde in einfacher bis zur elegantesten Ausführung
Schlupfer und Anzüge für Herren und Jugendliche in modernste Macharten
Mantel- u. Anzugstoffe zu mäßigen Preisen.

Gießerling's
 Konfektionshaus
 17 Jakobstraße 17.

Edelmetalle Brillanten
 reine Ware, moderner und alter Schliff, auch Splitter und Rohstoffe. Kauf!
F. Streubel, Juwelenfasserstr.
 Magdeburg am Königsplatz, im hant. Hause - Schuhrücke 29 -

Gold Mark 5000
Silber Mark 160
Platin
 -Bruch und Gegenstände die höchsten Tagespreise
Althaus & Joch
 Singsierstraße Nr. 19/20
 Fernsprecher 9339
 Für größere Objekte besonderes Zimmer

Bekanntmachung.
 Infolge bedeutender Erhöhung der Gebührensätze, dauernder Steigerung der Betriebskosten, außerordentlich hoher Preise für Stoffe und Futterstoffen sehen wir uns veranlaßt, folgende Mindestpreise bekanntzugeben:
 Arbeitslohn für einen Jackett-Anzug 20 500 M.
 Arbeitslohn für einen Paletot . . . 16 800 M.
 Arbeitslohn für eine Hose 5 200 M.
 Andere Bekleidungsstücke dementsprechend.
 Mindestpreis für einen Jackett-Anzug einschließlich Stoff und Futter 70 000 M.
 Preise für Arbeitslohn freibleibend.
 Bei Erstellung des Auftrags wird gebeten, etwa die Hälfte des Preises anzuhängen.
 Schneider-Zwangsunng zu Magdeburg.
 Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe zu Magdeburg. 2269

Alt-Eisen Alt-Metall Alt-Papier
Flaschen aller Art
 kauft zu wieder erhöhten Preisen
M. Kohl, Bandstraße 8
 Telefon Nr. 6782.

Mauser-Pistolen 7,63
 mit Anschlagkasten bis **10 000 Mark**
 Für Händler höchsten Rabatt. (15%)
R. Weißenborn, gepr. Rüstschmiedmstr.
 Berliner Str. 1a. Werkstatt Zitadell e.

la. fettes Kohlenfleisch
 Schafes, Kaulanen, Schaf, Metz, Knoblach, Farbkeln, u. Leberturst, Sätze u. Fett empfiehlt täglich
Robschlächtere Grünarmstr. 21
 (Ecke Margaretenstr.) und Stephanstraße 37.
Ed. Scharf.

Kranken- u. Begräbnisliste des Kaufm. Vereins zu Magdeburg
 (Einfachheit)
 In der Vorstandssitzung vom 2. November 1922 ist beschließen, vom 1. Dezember d. J. an die nachstehend aufgeführten Monatsbeiträge zu erheben:

Klasse	17. - 21. Mtl.	Nichtversicherungspflichtige
1	2 34.-	
2	3 56.-	
3	4 84.-	
4	5 12.-	
5	6 138.-	Klasse 6 A 330.- Mtl.
6	7 208.-	7 A 350.-
7	8 276.-	8 A 400.-
8	9 346.-	9 A 500.-
9	10 411.-	10 A 600.-
10	11 484.-	11 A 810.-
11	12 552.-	12 A 920.-
12	13 622.-	13 A 1040.-
13	14 69.-	14 A 1150.-
		15 190.-

 Familienangehörige etc. - Mtl. für die erste Person, 30. Mtl. für jede weitere Person. Gleichzeitigkeit ab 1. Dezember die Leistungen erhöht, und zwar werden:
 Heilmittel bis zum Betrage von . . . 5000 Mtl.
 Hilfsmittel 300.-
 Zuschüsse bei Gebührenschaftung bis zu Gebührensatur . . . 600.-
 in der Familienversicherung Heilmittel bis zum Betrage von . . . 1000.-
 Hilfsmittel 600.-
 Zuschüsse bei Gebührenschaftung bis zu 300.-
 bei Krankenausscheidung für Mitglieder der Kl. 15 rägl. 250 Mtl. Zuschuß erwacht. Familienangeh. rägl. 150.-
 Kinder täglich bis zu 75.-
 gewährt. - Das Erbverbeid für Familienangehörige beträgt 1000 bis 200 Mtl. für Erwachsene, 500 - 1000 Mtl. für Kinder.
 Magdeburg, den 2. November 1922
 Der Vorstand. Joh. Sperling, Vorsitzender.

Stellenangebote
 baden den besten Erfolg in der
Volksstimme
 denn sie ist die weitestverbreitete
Arbeiter-Zeitung
 in der Provinz Sachsen.

Amtliche Bekanntmachungen
 Das Finanzamt - Abteil. St. 7
 befindet sich vom 30. November an im Dienstgebäude Sternstraße 12 (ehemalige Fabrikhalle, Kaserne).
 Am 2. und 3. November sind wegen des Umzugs die Büros dieser Abteilung geschlossen.
Finanzamt.

Gold
 Zahlen bei einem Dollarstande von **8500**
 für Bruch u. Gegenstände aus:
 333 gef. 1400 Mtl.
 585 gef. 2500 Mtl.
 760 gef. 3500 Mtl.
 900 gef. 4500 Mtl.

Silber
 Münzenamm., Best.
 100 gef. 115 Mtl.
 750 gef. 105 Mtl.

Platin
 18000 Mtl. pro Gramm

Gebisse Brillanten Hauffe
 Breitweg 94, Tel. 3791
 G. G. Steinmetzschliff
 in Haus Carl Neual

Schafwolle
 Strumpfabrik auf und taucht gegen prima Strumpgar. Kein Warten, sof. mitnehmbar.
Woll-Verkaufszentrale
 Göttingerstraße 23
 De. Weg. u. G. G. Detmer
 Fernspr. 361 1216
 Einm. u. Engros-Ver.

Wohnung!
 Neustadt.
 Anz. u. Gold-, Silber-, Bruch Platin Dublee
 Alte Zahnegebisse p. Zahn 70 u. mehr
Fr. Glahn
 Mittagsstraße 38

Wohnung!
 in Elmen-Setze
 2 Sch. R., Küche u. Saubere, Zimmerm. 8 Kaufmann a. Wohn. in Hofhof zu tauschen gest.



Reese Puddingpulver
 (zur Herstellung nahrhafter, wohlschmeckender und erfrischender Nachspeisen)
Reese Vanillin-Zucker
 (dem besten Gewürz für alle Süßspeisen, Gebäck und Getränke, denen man das köstliche Aroma und den Wohlgeschmack der Vanille geben will).
Es gibt nichts besseres!

Für Wiederverkäufer
Zuckerwaren Bonbons Schokolade Waffelartikel Keks
 preiswert und in großer Auswahl
Bajohr & Lütke Nachf.
 Inh.: J. Lütke
 Engros-Verkauf im Muster-Lager
 Breitweg 187 (gegenüb. Steinstr.).

Frauenhaar
 überbiete jeden Preis
Albert Schwieger
 4 Haarankaufsstellen:
 Jakobstraße 48 Große Marktstraße 13
 Kaiserstr. 50, Eingang Blumenhalsstr. pt.
 Rathaus, unter den Kolonnaden.

H. Fix Kaufmann, Privatschule
 Inh.: O. Schürze
 Breitweg 122 - Fernspr. 5079
 gründl. Ausbildung f. Schönschreib., Steno, Masch.-Schr., Buchführ., Korrespond., Deutsch, Rechnen, Gesamlans. I. prsw., Viertel-Jahrsarbeit.

Geschlechtsleiden
 Ihre Erkennung und Heilung ohne zu spritzen. Timms Kräuterkur und ihre Wirkung. Ohne Berührung, ohne Salvarsan- u. Quecksilber-Einspritz. Durch Blutproben bestätigt, viele Dankeschreiben. Versand portofrei gegen Einsendung von Mk. 20 Dr. Hauke, med. Verlag Hannover, Odenstr. 2.
Was sagen die Ärzte über
 Joubert'sche Medizin
 zur Heilung bei
Joubert'sche Medizin
 U. a. schreibt Herr Dr. med. Sch. in A.: Die Gabe hat sich in den ange-wendeten Fällen ganz außerordentlich bewährt. Die Patienten sind darüber über glücklich und zufrieden. Zur Nachbehandlung ist Joubert'sche Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. i. all. Apotheken, Drogerien u. Versandhändler.
Dr. Joubert'sche Medizin
 U. a. schreibt Herr Dr. med. Sch. in A.: Die Gabe hat sich in den ange-wendeten Fällen ganz außerordentlich bewährt. Die Patienten sind darüber über glücklich und zufrieden. Zur Nachbehandlung ist Joubert'sche Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. i. all. Apotheken, Drogerien u. Versandhändler.

Dr. Penkert
 Franzosenstr. 216.

Ständesamts-Nachrichten.
 Magdeburg, Mittwoch.
 Todesfälle. 2. November. Witwe Amalie Richter geb. Köhler, 85 J., Arbeiterin, Hamar-Weiche, 9 J. Witwe Dorothee Heermeier geb. Holzmader, 78 J., Hans E. unehelich, 1 J. Witwe, 2 J. Zimmermann August Wilhelm, 68 J., Marie geb. Baezel, Ehefrau des Ausstellungsbeamten Gualter Schurke. Ehen: 2 J. Ehegattin, 2. des Arbeiters Erich Dietrich, Arbeiter Friedrich Baezel, 70 J.

Hohe Preise
 erzielt man für **815**
Alt-Eisenmetalle
Lumpen und Felle
 sowie sämtliche Rohprodukte bei
Karl Mankeit
 Braunschweiger Straße 87

Großhandel und Industrie


Pferde-Regendecken
Wollene Decken
Gefütterte Winterdecken

Mechanische Plan- und Sackfabrik



Carl Winter
MAGDEBURG I
Kronprinzenstrasse 6
Fernspr. Nr. 8332 u. 1330

Hermann Förster Schillstraße 2
Sack- und Planen-Fabrik
Telephon 1708 und 663
Säcke und Planen kauf- und teilweise



**: Bauhütte :
Magdeburg**

Reserviert für

**Allgemeine Elektrizitäts-
Gesellschaft Magdeburg**
Installations-Bureau, Kaisersstr. 65

Brennstoff-Ersparer „Aeosolo“
für Industrie, Haushalt und Gewerbe
Breitweg 128. Fernr.-Nebenstelle 319

Zentralheizungs-Anlagen
E. A. Müller & Co.
Fernsprecher Nr. 2675 Schillerstraße Nr. 43

Reserviert für Firma

A. J. Neckel, Isoliergeschäft
Olvenstedter Straße 25

Hermann Habener Morgenstr. 27
Reparaturanstalt elektr. Maschinen und Apparate

Friedrich Schoof Mittagsstraße 33
Fernspr. 3925
Maschinen-Reparaturwerkstatt der gesamten Industrie
Präzision für Zahnrad- und Zahnstangen
Reduzier-Ventile und Kompressoren



BOLME & Co.
Nr. 49 Kaiserstraße Nr. 49
Fernsprecher Nr. 5053
Vulkanisier-Anstalt - Auto-Decken - Oel - Benzin

Rudolf Niesche, Nr. 49 Kaiserstraße Nr. 49
Fernsprecher Nr. 5053
Vulkanisier-Anstalt - Auto-Decken - Oel - Benzin

Adolph Behrendt, Magdeburg, Bismarckstrasse 11.
Fernspr. 6870, 71 u. 72. Adole-Schokoladen und
Zuckerwaren. Bill. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Rudolf Boye Turmschanzen-
strasse 1a
Sirup- und Kunsthonigfabrik
Verlangt die führenden Marken Rotkäppchen und
Grün-Rot!

**Reinhardt, Kakao
Schokoladen**
Zuckerwaren- und Marzipanfabrik
Verkaufsst.: Breiteweg 50/51, Breiteweg 52, Alte Ullrichstr.

Paul Reinecke, Luisenstraße 1b
Zuckerwarenfabrik

FRANZ DIEKE, Bräderstraße 13
Marmeladenfabrik

Raucht „Teomü-Tabake“
aus der Fabrik von
Theodor Müller, M.-Neustadt
Erhältlich in den Spezialgeschäften

Ludwig Kortum Mittagsstraße 33
Fernsprecher Nr. 3246
Leinwand- und Modisch-Fabrik

**Geschäftliche Rundschau
und
Zeitungs-Dauer-Fahrplan**

MONOPOL-Trinkbranntweine
Klarer, Wacholder, Aquavit, Kümmel

Grossvertrieb für den Bezirk Magdeburg:
Monopolbranntwein-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Magdeburg, Olvenstedter Strasse 48

Reserviert für

Alb. Ullrich & Co., Zuckerwarenfabrik

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft
vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg-Südost

Saccharin — Chemisch-technische und pharmazeutische Präparate aller Art
Spezialpräparat für hygienische Waschungen und häusliche Desinfektion: Mianin

Ohne Gewähr	B	Ohne Gewähr
Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach		
Braunschweig-Hannover (V): 12:10 (D), 12:55 (D), 5:20, 9:24, 12:52 (D), 1:28, 3:12 (D), 3:54, 6:12 (D), 7:14		Köthen (II): 12:05
Braunschweig-Hameln (V): 12:25 (D), 3:12 (D)		Groß-Salze-Elmen (II): 5:40 (W), 6:55 (W), 12:18 (W), 1:43 (W), 2:36 (S), 4:13 (W), 9:22
Braunschweig-Seesen (V): 2:28		Förderstedt (II): 3:59 (W)
Braunschweig (V): 9:10 (Ez), 1:38, 12:22 (D)		Güsten-Erfurt (II): 9:15, 7:40, 12:40, 4:05
Eilsleben (V): 4:46 (W), 11:20		Güsten (II): 9:15, 2:50 (W), 6:20, 10:55
Berlin (IV): 4:30, 5:40 (D), 6:50 (D), 7:05 (D), 8:55, 10:36, 12:6 (D), 4:10 (D), 5:05, 5:58 (D), 8:22 (D), 9:20		Kreienzen-Frankfurt a. M. (III): 12:08 (D)
Burg (IV): 5:52 (W), 2:15, 4:25 (W), 6:45, 11:20		Blumenberg (III): 3:55 (W), 5:42 (W), 7:30, 3:08, 4:41, 6:41
Loburg (IV): 7:48, 1:02, 9:12		Thale (III): 6:20, 9:15, 12:15, 3:38, 7:10
Zerbst-Leipzig (IV): 5:20, 7:50 (Ez), 9:40, 1:28, 3:55, 7:45		Halberstadt (III): 9:53, 1:42 (D), 11:20
Gommern (IV): 4:58		Wittenberge (I): 5:55, 8:48 (D), 6:10, 11:20
Halle-Leipzig (II): 4:55, 7:00 (D), 7:25, 10:00, 11:07 (D), 1:20, 4:20, 6:10 (D), 7:20, 9:12 (D)		Wolmirstedt (I): 5:10 (W), 6:50 (W), 1:15, 4:53 (W)
		Oebisfelde (I): 6:15, 9:40, 1:24, 4:40, 8:22
		Stendal (I): 9:24, 1:15, 3:57, 7:05 (D)
		Neuhaldensleben (I): 3:35 (W), 12:12

Gartenbaubetrieb H. O. Lübeck Baumschule: Gütser Weg, Fernspr. 3177
Samenhdlg: Hasselbachstr. 3, Fernspr. 3254

Fahrräder und Freilaufnaben
in erstklassiger Ausführung
Metall-Industrie Schönebeck A.-G., Schönebeck a. d. E.

Salge & Schellert, Bank — Kaiserstrasse 2
Fernsprecher 1058 u. 4840. Stahlkammer

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
— Kaiserstraße 27/28 und 11 Depositenkassen —
Telephon 7541, 853, 2282

Albert Theuerkauf
EISEN — METALLE — MASCHINEN
— Magdeburg-Nord, Anschlußgleis —
Telephon 4755

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Magdeburg

Reserviert für
C. Schuchardt

Nußbaum & Rothschild
Bankgeschäft, Alte Ullrichstraße 16

Reserviert für
Heinricy & Schumacher

Lastkraftwagen mit und ohne Anhänger
vermietet jederzeit fahrfertig mit Chauffeur
Krautverkehrsgesellschaft Sachsen-Anh.
Telephon 7541, 853, 2282
Filialen: Halle, Halberstadt, Magdeburg, Erfurt, Jena, Weimar, Nordhausen, Wittenberg.

Reserviert für
Friedr. Wilh. Abei

Paul Siebert G. m. b. H.
Spedition
Altes Fischerufer 32/35 Altes Fischerufer 32/35

ERICH LOHSE Weinbergstraße 1a
Fernsprecher 3545
— Pack- und Einschlagpapiere für Handel und Industrie —

**Gesellschaft f. Land- Obitz & Co.,
und See-Transporte** Breitenweg Nr. 158
Fernsprecher 2069

Bernhard Kesten & Co.
Fernsprecher 2559 und 9241
Alteisen — Altmetalle — Metallrückstände
Kontor und Lager: Weinberg 15, Endelstr. 33/34

Wihelm Eigenwillig jun.
Magdeburg-S., Halberstädter Straße 10 — Fernsprecher 2214
Spedition — Möbeltransport — Wohnungsanbau

Julius Katz Schönebeck a. E.
Friedrichstr. 99
Rohprodukte, Eisen,
Metalle, Abbruchunternehmungen

Carl Fiering, Magdeburg-S.
Halberstädter Straße 62 Fernsprecher Nr. 2242
Spedition — Möbeltransport

P. L. Behrendt Ebendorfer
Straße 47
Alteisen, Metalle, Gußbruch. Fernspr. 4924

RICHARD GROSSE Kleine Diesdorfer
Straße 41.
Fahrräder und Spedition — Fernspr. 7438

Baudorff & Winter Kaiserstraße Nr. 25
Fernsprecher 1877
Landesprodukte, Drogen- und Farben-Großhandlung

Schwenke & Co., G. m. b. H.
Kronprinzenstraße 3
Landesprodukte-Großhandel

Alfred Käufer liefert Putz-, Hand- u. Scheuer-
tücher — Putzwolle —
— Fernsprecher 7155 —

Großhandel und Industrie

Reserviert für
Max Bahr
Sackfabrik

Steinkohlenteeröle für Heizzwecke und Diesel-
motorenbetrieb, Karbolineum, Teerprodukte jeder
Art liefert vorteilhaft ab Werk

Ring-Kompanie G. m. b. H.
Magdeburg, Breitweg 184
Fernruf 1411 u. 6460 Fernruf 1411 u. 6460
Drahtanschrift: Ringkompanie

Paul & Co. Große Diesdorfer
Straße 51b
Fruchtpresserei u. Likörfabrik, Spezialität: Edelliköre

Thurm & Beschke
Magdeburg Fernruf 901, 910, 7068
— Lacke für Industrie —

Kirchheim & Co.
KC-Motoren zum Einbau in Fahrräder
KC-Motorräder

Gustav Friese & Co. Nachtweide Nr. 83
Telephon Nr. 7320
Holzpantinen, Tuch- und Plüschpantoffel
— Schuhwaren aller Art —

Tempel & Otto, Wilhelmstr. 15
Likörfabrik, Weinhandlung, Dampf-Kognakbrennerei

Otto Grunow Nachfl., Harndorfer Straße Nr. 6
Fernruf Nr. 1068 —
Gewürzthle — Spezialität alle Gewürze,
— garantiert rein in jeder Packung —

Richard Fritzsche, Insteber Str. 16
Schuh- und Pantoffelfabrik

**Schokoladen- Großhandlung
Otto Jacobs**
Fernspr. 8490 Geschäftszeit 8-6 Uhr Franckestraße 6

Orket-Rauchtabake
sind die besten!
Herstell.: Ortloff & Kottner, Zigarr- u. Tabakfabrik
Magdeburg — Fernsprecher 1533

Walter Voß, Magdeburg-Neustadt,
— Nachtweide 80 —
Eisenhandlung
Fernsprecher Nr. 5728 kauft stets Fernsprecher Nr. 5739

Kernschrott — Gußbruch — Späne — Blechschrott
Kesselmaterial — Schneid Eisen

Muttern, schwarze Schrauben und Nieten
aller Art sofort ab Lager lieferbar

Hutmacher & Winkler
Magdeburg, Wittenberger Straße 17 — Handelshafen
Telephon 7114

Cari Friedr. Schmidt, Prälatenstr. 21
Korkenfabrik — Großhandlung
Spezialitäten: Scheuertücher, Bindliden, Bürstenwaren

Adolf Schanz Nr. 23 Wasserkunststr. Nr. 23
— Zigarren-Fabrik —

J. Groß & Co. Herrenkleiderfabrik
— Nur an Wiederverkäufer —

Magdeburger Kabelwerke A.-G.
Telephon 6432 u. 7478 Magdeburg Telephon 6432 u. 7478

Stahl- u. Eisendrahtseile aller Art, blank u. verzinkt
Stiftdrähte, Hanftaue — Taifun-Trossen DRGM

Oscar Fehmel, Breitweg 264
Maschinen und Utensilien
für das graphische Gewerbe

Martin Janetschek Rogätzter Straße Nr. 5
Fernsprecher Nr. 5262
— Spedition — Möbeltransport — Lagerung —

Telefon-Anlagen
Mitteldeutsche Privat-
Telefon-Gesellschaft
Breitweg 11
Telephon 1466 und 1468

Winkelhausen Alte Reserve
die deutsche Weinbrandmarke